

# IBS - Jahresbericht 2015

## 1. Verbandsangelegenheiten

Am 24.02.2015 wählte die Mitgliederversammlung des IBS einen neuen Vorstand. Der amtierende Vorsitzende, Martin Wagner, und die 1. stellvertretende Vorsitzende, Astrid-Sabine Busse, wurden im Amt bestätigt. Als neuer 2. stellvertretender Vorsitzender wurde Uwe Peters gewählt. Der amtierende Schatzmeister, Heinz Winkler, wurde ebenso im Amt bestätigt wie die Beisitzerin Nicole Apitz und die Beisitzer Sebastian Koven, Harald Kuhn und Uwe Lutz.

Aus persönlichen Gründen schieden Angela Efinger und Antonia Pienkny aus dem Vorstand aus. Das Jahr 2015 stand jedoch auch für eine erfreuliche Erweiterung der Mitglieder im Vorstand. So konnten Hendrik Nitsch, Schulleiter der Gustav-Freytag-Schule (ISS), und Elke Rimpau, Schulleiterin der Paul-Löbe-Schule (ISS), beide aus Reinickendorf, sowie die Schulleiterin der Spandauer Grundschule an der Pulvermühle, Jane Bosholm, in den Vorstand kooptiert werden.

## 2. Initiativen des IBS

Zu den weiterhin regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunden der Vorsitzenden der Schulleiter-Verbände mit dem Leiter der Abteilung I der Senatsschulverwaltung, Siegfried Arnz, seinem Stellvertreter, Christian Blume, sowie dem Leiter der Abteilung II, Thomas Duveneck, werden auch die entsprechenden Experten der Senatsschulverwaltung zum jeweiligen Themengebiet eingeladen. In den Gesprächsrunden werden stets aktuelle Fragen der Schule erörtert, die dem IBS einen Informationsvorsprung ermöglichen. Zugleich nimmt unser Verband stetig auf laufende Entscheidungsprozesse Einfluss.

Eine wesentliche Forderung des IBS wird zum 1. Januar 2016 umgesetzt: Im Doppelhaushalt 2016/2017 ist die Änderung des Landesbesoldungsgesetzes beschlossen. Schulleiterinnen und Schulleiter einer Grundschule sowie Leiterinnen und Leiter der Grundstufe einer Integrierten Sekundarschule oder Gemeinschaftsschule werden deutlich besser bezahlt, da sie um eine Besoldungsstufe „gehoben“ werden.

Eine weitere Verbesserung ab 2016 ist durch die Einführung eines „Verfügungsfonds“ in Höhe von ca. 15.000 € - abhängig von der Schülerzahl - pro Schule und Jahr gegeben, der für kleine bauliche Maßnahmen, Honorare für Fortbildung, Lehrerstunden für Inklusion und für den Geräteservice verwendet werden kann. Der IBS hatte im Vorfeld wiederholt die unflexible - und von den Bezirken stark reglementierte - Zuwendung pro Schule und Jahr in Form von € 7.000,- für „kleine bauliche Maßnahmen“ kritisiert.

Nachdem 2014 die Internet-Präsenz des IBS neu gestaltet wurde, kamen im Jahr 2015 als Erweiterung verschiedene Service-Angebote für die Mitglieder in einem geschützten Bereich hinzu: Neben der Veröffentlichung aktueller kleiner Anfragen aus dem Abgeordnetenhaus sind dort auch die monatlich erscheinenden Praxisinformationen der Senatorin einsehbar, eine Mitgliederdatei des IBS zur besseren Vernetzung ist geplant.

## 3. Klausurtagungen

Auf der Tagesordnung der Klausurtagung im Juni 2015 in Templin stand u. a. die Stärkung des Fortbildungsbereichs durch ein erweitertes Angebot und verstärkte Werbung. Weiterhin diskutierte der Vorstand in Arbeitsgruppen die drängendsten Probleme, die sich zurzeit in den Schulen stellen. Die sich daraus ergebenden Forderungen sind am Ende des Jahresberichts aufgelistet.

Beratungsergebnisse der Klausurtagung werden vom Vorsitzenden am regelmäßig stattfindenden „Runden Tisch“ der Schulleiterverbände mit der Senatschulverwaltung vertreten.

Im Rahmen eines ganztägigen Strategietags nahm sich der Vorstand Zeit für konzeptionelle Überlegungen. Er versteht den Verband unverändert als Interessenvertretung aller an Schulleitung Beteiligten in allen Schularten. Die Stärken des Verbandes sieht er in der Fortbildung, der Mitgliederzeitschrift b:sl und der Geschäftsführung. Entwicklungsbedarf sieht der Vorstand in der öffentlichen Wirksamkeit sowie in der Kommunikation des Vorstands mit den Mitgliedern und der Mitglieder untereinander. Als Konsequenz werden wir 2016 den Kontakt zu den Mitgliedern verbessern und eine Vernetzungsmöglichkeit der Mitglieder untereinander schaffen.

#### **4. Herbsttagung**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 23. Herbsttagung der Berliner Schulleitungen am 13.10.2015 stellten sich der Frage „Wie können wir Personalmanagement an der Schule effektiv betreiben und ungenutzte Potenziale entdecken und fördern?“ Das Hauptreferat hielt Maja Dammann, Referatsleiterin für Personalentwicklung am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg. Ihr Vortrag stellte eindrucksvoll heraus, dass Personalentwicklung dann erfolgreich ist, wenn sie systematisch betrieben wird und im kollegialen Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Balance zwischen Fürsorge und Aufgabenorientierung gehalten wird. Transparenz und klare Aufgabenverteilung nannte Frau Dammann als wesentliche Voraussetzungen, um das Kollegium mitzunehmen auf dem Weg, die veränderten und deutlich erweiterten Anforderungen erfolgreich meistern zu können.

In bewährter Form wurden fünf Workshops angeboten, die sich mit unterschiedlichen Facetten der Personalentwicklung befassten. Den Abschluss bildete eine konstruktive Diskussion mit dem Leiter der Abteilung I, Siegfried Arnz, zu aktuellen bildungspolitischen Fragen.

#### **5. A S D**

Im Berichtszeitraum beteiligte sich der IBS mit seinen ASD-Delegierten und Vorstandsmitgliedern Astrid-Sabine Busse und Harald Kuhn intensiv an der programmatischen Arbeit des Allgemeinen Schulleitungsverbandes Deutschlands (ASD).

Auf der Frühjahrstagung des Verbands, die im April 2015 in Dresden stattfand, erarbeiteten die Delegierten schulpolitische Stellungnahmen u. a. zum Thema Schulsanierung. Ein konstruktiver Austausch mit der KMK-Vorsitzenden, Frau Kultusministerin Kurth, stand außerdem auf der Agenda.

Auf der Herbsttagung im November 2015 in Potsdam stellte Harald Kuhn das „Berliner Modell der Implementierung von Verwaltungsleitern an Schulen“ dar und veröffentlichte die Position des ASD in der b:sl-Ausgabe vom Januar 2016.

Der „schulische Umgang mit Flüchtlingen“ war Gegenstand einer Abfrage bei den Verbänden der Bundesländer. Daraus ging hervor, dass in den Kultusministerien der Länder kein Konzept zur Bewältigung der Problematik erkennbar ist. Der ASD-Vorstand wurde mit der Erstellung eines Positionspapiers beauftragt.

#### **6. Fortbildung**

Die Angebote zur Fortbildung sind schon seit Gründung des IBS ein Markenzeichen unseres Verbandes. Die am stärksten frequentierten Angebote sind die „Grundbausteine I - IV“ zur Schulleiterfortbildung. Von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sind

sie als Qualifizierungsmaßnahme und damit als Voraussetzung für eine Bewerbung auf eine Schulleitungsposition anerkannt.

Wegen der starken Nachfrage und um die Ausbildung zeitnah und flexibel ermöglichen zu können, werden seit September 2015 alle vier Grundbausteine nicht nur einmal im Jahr, sondern in jedem Halbjahr angeboten. Um die Teilnehmerzahlen für alle Seminare des IBS stabil zu halten, werben wir für die Fortbildung bereits seit Jahren intensiv online. Zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 haben wir einen Fortbildungsflyer neu konzipiert und zusammen mit unserem Herbsttagungsflyer an alle Schulen versandt. Diesen Service wollen wir nun im halbjährlichen Rhythmus anbieten.

## **7. Ausblick**

Der Vorstand des IBS wird sich im Jahr 2016 verstärkt mit den Auswirkungen des Lehrkräftemangels auseinandersetzen. Im Februar 2016 hat der IBS bereits in einem offenen Brief an die Senatorin auf den Besorgnis erregenden Mangel an Grundschul-Lehrkräften hingewiesen, sinnvolle Handlungsalternativen aufgezeigt und große gemeinsame Anstrengungen eingefordert, um eine desaströse Ausstattungssituation im Schuljahr 2016/17 zu verhindern.

Weiterhin werden wir uns mit der herausfordernden Situation für die Schulen auseinandersetzen, den nach Berlin geflüchteten Kindern und Jugendlichen in unseren Schulen gerecht zu werden. Hierzu hat bereits im Februar 2016 eine Veranstaltung mit dem Leiter der Abteilung I der Senatsschulverwaltung, Siegfried Arnz, stattgefunden.

Der Vorstand plant, in einer Veranstaltung vor der Wahl zum Abgeordnetenhaus im Herbst 2016 die Parteien zu ihren Vorhaben in der Schulpolitik zu befragen.

Der IBS fordert

- die Unterstützung aller Schulen durch IT-Experten, Verwaltungsleiter und ggf. auch Verwaltungshelfer.
- die Unterstützung der Schulleitungen durch ein mittleres Management an Grundschulen sowie durch weitere Funktionsstellen auch an Oberschulen (auf der Basis von Stundenermäßigungen).
- die Höherstufung für stellvertretende Schulleiterinnen und stellvertretende Schulleiter von Grundschulen.
- die Erhöhung der Attraktivität der Lehrerstellen an Grundschulen und an Schulen im sozialen Brennpunkt.
- eine stärkere Unterstützung der Schulen, um die Vielzahl der geflüchteten Kinder und Jugendlichen im Anschluss an die Beschulung in den Willkommensklassen entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen in den Regelklassen fördern und fordern zu können.
- den Ausbau der Angebote zum dualen Lernen, um geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene zeitnah in den ersten Arbeitsmarkt integrieren zu können.
- die Wiederaufnahme der Beschulung von geflüchteten jungen Erwachsenen bis zum Alter von 25 Jahren.
- die unverzügliche Sanierung baufälliger Schulgebäude sowie die Bereitstellung weiterer Gelder für Schulerweiterungsbauten.

23. Februar 2016

Martin Wagner  
Vorsitzender